

DBU

DragonBall Update

Von -Elly-

Kapitel 2: Ufo 01

Noch bevor Goten lachen konnte, hatten Shin und Chan ihn schon packen wollen, doch Gohan hatte sich kurzerhand einen von beiden geschnappt.

„Meint ihr nicht, drei gegen einer ist unfair?“, fragte Hikari, die sich auf den Tisch gesetzt hatte. Es juckte ihr in den Fingern und sie wollte bereits aufspringen, doch ihr Lehrer für Geschichte unterbrach die Prügelei, bevor diese begonnen hatte.

Shin stapfte schon den Gang hinauf und Chan schlug Gohans Hand beiseite, er setzte sich, ohne einen Kommentar in seine Reihe neben seine Schulfreunde, die ihn etwas überrascht ansahen. Sagten aber selber nichts.

Noch immer stand Goten auf dem Flur und blickte Kaivyn an, der den Gang hinauf kam und Goten anrempelte.

Er flüsterte so leise das kaum einer es verstehen konnte: „Das hast du nicht umsonst gemacht, Goten!“

Grinsend und nicht auf die Drohung eingehend, quetschten sich Goten durch die Reihe von Hikari durch, um wieder zu sitzen.

„Wenn es denn die Herrschaften geschafft haben, dann könnten wir ja mit dem Unterricht beginnen, oder?“, fragte der Lehrer, ohne wirklich auf eine Antwort zu warten.

„Goten ist so cool“, flüsterte Hikaris Sitznachbarin und die schwarzhaarige verdrehte nur genervt die Augen. Sie mochte es nicht, wenn einer ihrer Schulfreundinnen sich an Goten oder Gohan ran schmissen. Auch wenn sie wusste, dass sie es irgendwann nicht verhindern konnte.

„Gohan ist viel cooler“, kam es nun von Melissa, die gleich darauf etwas rot geworden war.

„Nein“, sagte nun Blue bestimmt und verteidigte ihren Lieblingszwilling.

Hikari verdrehte schon wieder die Augen und richtete ihre Aufmerksamkeit auf den Lehrer, der wieder seine Lieblingsgeschichte über Hercules Devil Satan erzählte.

Noch immer waren Blue und Melissa dabei ein Duell zu machen, wer von Gohan und Goten nun der bessere und niedlichere wäre.

Das Mädchen in der Mitte verdrehte schon nach kurzer Zeit erneut die Augen, Blue und Melissa waren bis über beide Ohren in ihre Brüder verschossen und freuten sich immer wenn Hikari sie mitnahm, das sie was zu fünft machten.

Heute übertrieben die beiden aber, sie hatten die letzten 15 Minuten fast vollständig von den beiden geredet und Hikari hatte langsam echt die Schnauze voll.

In ihren Gedanken musste sie jetzt schon etwas lächeln: „Ich hab die beiden nackt

gesehen“, sagte sie so laut, dass auch die nächstsitzenden Schüler hören konnten was das Mädchen gesagt hat und sich etwas perplex zu den dreier Gespann umdrehten. Im gleichen Moment wurden Blue und Melissa rot und drehten sich zu den beiden Jungs um, die nur etwas verwundert aufblickten und den Mädchen nicht zugehört hatten.

Ein Quietschen der Mädchen folgte und der Lehrer unterband, heute zum zweiten Mal, die Klasse von ihrem lautstarken Gerede.

„Du hast sie“, quietschte Blue nach weiteren zehn Minuten und wandte sich, ohne ihren Satz zu beenden an Hikari.

„Beide?“, fragte nun auch Melissa und erneut stand ihr die Röte ins Gesicht.

Hikari zwang sich nicht laut zu lachen und nickte nur noch einmal, dass die beiden anderen Mädchen stur in ihre Hefte blickten.

Zufrieden lehnte sich die 15 Jährige zurück und hörte den letzten fünf Minuten dem Unterricht des Lehrers zu, bis sie genervt von den Anekdoten vom großen Mr. Satan war.

Kopfschüttelnd holte sie ihren Block näher zu sich und kritzelte auf dem Karopapier rum.

„Was war eigentlich so witzig“, fragte Goten neugierig und lief rückwärts vor Gohan und Hikari lang.

Hikari schulterte ihre Tasche und gab keine Antwort, noch einmal fragte Goten seine Frage und bekam wieder keine Antwort, auch auf die Hilfe seines Bruders musste er verzichten, denn dieser belächelte das Ganze nur und sagte nichts dazu.

„Nichts, Goten“, lächelte Hikari erneut und erst als sie das Gebäude verlassen hatte, erstarrte ihr Lächeln.

Goten neigte seinen Kopf verwundert zur Seite und sah sie etwas skeptisch an: „Hab ich dich jetzt so genervt?“, fragte er, doch auch Gohan hatte nun sein Lächeln abgelegt.

„Hallo, Goten“, grinste Kaivyn, der direkt vor der Schule gewartet hatte, „ich denke wir haben noch etwas zu besprechen.“

„Ich nicht, außerdem ist es dumm, direkt vor der Schule mir aufzulauern“, sagte Goten und ging wieder die Stufen hinab, auch Gohan und Hikari folgten ihm und wurden sogleich von Chan und Shin begrüßt.

Hikari verschränkte gleich die Arme vor der Brust, anders als Gohan, der einfach nur ruhig dastand und Chan in die Augen sah.

Kaivyn hingegen ging auf Goten zu, direkt bei ihm schubste er den jüngeren etwas nach hinten. Goten hielt sich gerade so auf den Beinen und richtete sich kurz danach wieder auf. Er sah belustigt hoch, Kaivyn ging wieder auf Goten zu, dieses Mal aber bedachter, er rannte nicht direkt auf den Jungen zu. Dennoch schubste er den Teenager noch einmal. Hikari konnte sich, anders als Gohan, kaum noch im Zaum halten, immer wieder lehnte sie sich von einer Seite zur anderen, doch Shin ließ das Mädchen nicht aus den Augen.

„Kari“, bemerkte Gohan nach einiger Zeit und mit diesem einfachen Namen, hatte er die Aufmerksamkeit aller auf sich, was ihn etwas überraschte.

Sauer blickte Hikari zu ihm hinüber und zog eine Augenbraue hoch, dass er weiter reden konnte.

„Deine AG fängt gleich an“, sagte Gohan und lächelte ihr zu, ohne beunruhigt von Chan zu sein, der noch immer vor ihm stand.

„Es macht aber so Spaß hier“, maulte sie und nahm ihre Tasche, die sie zu Boden

gestellt hatte, von jenem hoch und verabschiedete sich von ihren beiden Brüdern um zu ihrer AG zu kommen.

„Ach dahin muss Kari“, grinste Goten, der nun verstanden hatte, wohin seine Schwester gehen musste und nicht mit zu ihrem Freund konnte.

Die Zwillinge standen noch immer direkt vor der Schule, nun hatte Gohan Shin und Chan vor sich und blieb dennoch genauso ruhig, wie zu vor.

Goten versuchte nicht laut zu lachen, rollte sich aber mittlerweile immer wieder ab, wenn ihn Kaivyn schubste. Gohan verdrehte die Augen, er ließ sich von seiner Bedrohung nicht aus der Ruhe bringen und zog sein Handy aus der Tasche. Sogleich schlug Shin auf die Hand von Gohan, dass sein Handy aus der Hand zu Boden fiel.

Goten blieb stehen, auch als Kaivyn ihn noch mal schubste, er blickte zu seinen Bruder, der nun sauer hoch guckte.

Doch noch bevor Gohan oder einer der anderen etwas machen konnte, ging die Tür der Schule auf und Frau Rothe, die Lehrerin für Biologie, stand auf den Podest.

„Ist bei euch alles in Ordnung?“, fragte sie ihre Schüler und schon waren Shin und Chan verschwunden. Kaivyn tippte noch einmal gegen die Brust von Goten, er hatte gar nicht bemerkt, dass er bei den letzten Schubsen sich gar nicht bewegt hatte.

Die Zwillinge drehten sich zu der Lehrerin und bejahten ihre Frage, ehe Gohan sein Handy und Tasche vom Boden hoch hob und sie zum Ausgang gingen.

„Ist es kaputt?“, fragte Goten und betrachtete das Handy seines Bruders.

Auch der ältere der Beiden sah sich noch einmal das Handy an und schüttelt darauf hin den Kopf: „Nein, ein wenig zerkratzt, aber das kenn ich ja“, sagte er und schubste nun seinerseits seinen Bruder ein wenig. Dieses Mal konnte sich Goten aber nicht richtig halten und anders als bei Kaivyn stolperte er nun wirklich über den Boden.

„Hey!“, beschwerte er sich und war schon wieder auf den Beinen, „lass das, ich wurde schon geschubst.“

„Hab ich gesehen, mittlerweile hast du dich schon richtig gut unter Kontrolle“, lachte der 14-Jährige und ging in Deckung, bevor der Bruder ihn eine Klatschen konnte.

„Lass zu Trunks, bevor ich mich nicht mehr unter Kontrolle hab.“

Gohan nickte und zusammen machten sie sich auf, um zu ihrem besten Freund zu kommen.

Bulma war gerade dabei eine defekte Erfindung ihres Vaters zu reparieren, was sich aber als kniffliger als gedacht herausstellte. Schon den ganzen Sonntagmorgen hing sie über das Gerät und wusste nicht was sie tun sollte.

Als dann auch noch ein Warnton ertönte war sie mehr als genervt. Sie drehte sich zu ihrem Bildschirm, um herauszufinden was los war. Etwas überrascht riss sie die Augen auf, als sie erkannte, was dort aufleuchtete.

„Das kann nicht sein“, sagte sie zu sich und stand auf, um besser zu dem Bildschirm sehen zu können. Sie tippte schnell auf ihrer Tastatur herum, wodurch sie andere Fenster auf dem Bildschirm zu sehen bekam.

Sie setzte sich auf ihrem Bürostuhl, um einen Moment zu überlegen was sie machen sollte.

Kopfschüttelnd tippte sie noch einmal auf der Tastatur und auf dem Bildschirm erschien ein Kreis, mit einem Schriftfeld, der Cursor blinkte auffordernd und sie ließ ihre Hände über die Tastatur fliegen. Einen Moment überlegte sie einen passenden Namen für das Objekt, welches von Vegetas alter Raumkapsel entdeckt wurde.

Sie schüttelte den Kopf: „Das ist eigentlich vollkommen unmöglich“, sagte sie zu sich und tippte langsam, aber entschlossen, das Wort „Ufo 01“ in das Textfeld. Sie schüttelte dennoch den Kopf. In ihrem Haus waren regelmäßig Aliens, wie sie für sich als Scherz dachte, aber nun dieses Objekt, was auf die Erde zusteuerte besorgte sie. Noch einmal schüttelte sie den Kopf.

Ihren PC hatte sie angewiesen, dass er die Flugbahn bewachen sollte. Nun war sie wieder aufgestanden und auf den Weg zu dem Gerät ihres Vaters, der momentan mit seiner Frau Urlaub machte.

„Und nun zu uns beiden“, sagte sie dem Blechhaufen, der nicht so funktionierte wie sie es wollte und strich sich eine Strähne aus dem Gesicht. Die Fenster auf dem Bildschirm hatte sie geschlossen und hoffte auch irgendwo das „Ufo 01“ nicht näher kam, sie wollte nicht dass Vegeta, Trunks und die anderen wieder um ihr Leben kämpfen mussten. Sie hatten doch nun schon seit fast 15 Jahren Ruhe, ein normales Leben. Auch wenn sie sich irgendwie nach der Spannung sehnte. Vielleicht würde sie bald eine Raumsonde ins Weltall schicken, man wusste ja nie was dort oben zu finden sei. Oder eine Expedition in eine der riesigen Höhlen, die sie mit dem Radar gefunden hatte. Mit einem träumenden Auge, machte sich Bulma weiter daran den Schrotthaufen vor sich zum Laufen zu bringen.

„Mum?“, steckte Trunks seinen Kopf durch die Tür zum Maschinenraum und suchte mit den Augen seine Mutter, „können Gohan und Goten hier schlafen?“

„Wann“, fragte Bulma und rollte unter der Maschine hervor, um besser mit ihrem Sohn reden zu können.

Trunks stieß die Tür zum Maschinenraum auf und trat in die Werkstatt, in welcher er immer öfter mitarbeitete und wo er bald anfangen sollte zu jobben.

Er war 16 Jahre jung und Bulma hatte mit Vegeta abgesprochen, dass ihre Kinder mit 16 wenigstens einen Nebenjob suchen sollten.

Bulma wischte sich den Dreck von ihren Händen an dem Kittel ab, welchen sie trug und kam die Treppen hinauf zu der Tür, wo Trunks noch immer wartete.

„Heute“, gab er zum besten und hoffte auf ein ‚ja‘ seiner Mutter.

Diese aber steckte nur die Hände tief in die Kitteltasche und ihr Sohn wusste das ein ‚nein‘ gleich käme, gerade wollte er wieder gehen, als Bulma meinte das es kein Problem wäre.

Etwas überrascht bedankte sich der Teenager und ward schon wieder verschwunden, bevor es sich seine Mutter anders überlegte und sprintete geradezu durch die Gänge des Hauses der Briefs.

Vegeta stoppte den Sprint von Trunks noch bevor dieser um die nächste Ecke war. Trunks rollte sich gekonnt ab und ging direkt in Kampfhaltung.

Vegeta aber sah nur zu seinem Sohn und nickte ihm zu: „Was hast du vor?“

„Gohan und Goten schlafen heute hier“, antwortete Trunks knapp und behielt seine Haltung bei, „hab Mutter schon gefragt. Und Bra ist bei Kari und Marron.“

„Was? Bei diesem Menschling und dem Cyborg?“

„Lazuli ist ein Mensch, kein Cyborg. Das weißt du auch, Vegeta“, kam es von den Fluren des Hauses und Vegeta verschränkte sauer die Hände vor der Brust, da Bulma ihm in den Rücken fiel.

Trunks vermied es zu grinsen und sah zu, wie sein Vater in den Gängen verschwand,

erst als er ihn nicht mehr sehen konnte, ging er aus der Kampfhaltung und zu seiner Mutter, welche er einen Kuss auf die Wange drückte.

„Danke“, flüsterte er noch und setzte seinen Sprint fort, in sein Zimmer. Schon als er an der Ecke war, hörte er wie Bulma ihrem Lebensgefährten mit einem Lachen folgte und Trunks wollte gar nicht wissen was die beiden heute machen sollten.

„Ihr könnt hier pennen, was sagen ChiChi und Goku?“, fragte Trunks am Telefon und ließ sich auf das Bett fallen, was hinter ihm stand. Er betrachtete seine Decke, wo nichts anderes als weiß zu sehen war.

„Papa hat Mama überzeugt, dass ein Abend Ruhe vielleicht mal wieder ganz schön ist“, sagte Gohan, der versuchte das Telefon festzuhalten, bis Gotens Stimme erklang, die man kaum von seinem Bruder unterscheiden konnte.

„Mama war voll dagegen, weil morgen ja wieder Schule ist“, sagte er und versuchte nun seinerseits das Telefon zu behalten.

„Könnt ihr euch nun entscheiden? Macht verdammt noch eins den Lautsprecher an“, Trunks schüttelte über seine besten Freunde den Kopf und setzte sich auf den Chefsessel, der vor seinem Glasschreibtisch stand, „oder kommt doch einfach her.“

Kaum hatte er das gesagt, war die Leitung tot und die beiden Jungs auf dem Weg. Trunks tippte auf die Leerzeile seines Laptops, dass das Bild wieder zu sehen war. Er musste über sein Hintergrundbild lachen, es zeigte seine besten Freunde am Strand, letztes Jahr im Sommer war es gemacht worden. Die Hausklingel ließ ihn aufschrecken, er hatte nicht damit gerechnet, dass die Beiden so schnell wären, aber sie würden einfach bis vor das Haus geflogen sein, es war schließlich dunkel genug.

„Hey“, begrüßte er die beiden, als er an der Haustür angekommen war, „kommt rein.“

„Wo ist Vegeta?“, fragte Gohan, der noch ein Training mit Vegeta offen hatte und sich seit gestern erfolgreich vor dem Saiyajin versteckt hatte. Trunks zog seinen Freund in das Haus und nahm ihn in dem Schwitzkasten. Lachend folgte auch Gohan, der sich sogleich auf den Haufen schmiss und die drei rangelnd, schubsend und leicht schlagend in Trunks Zimmer gingen, wo sich die Zwillinge direkt auf das Bett schmissen, wie eigentlich immer, wenn sie bei Trunks waren.

„Du hast das Bild ja immer noch drauf“, bemerkte Gohan und deutete gleichermaßen auf den Laptop, der hinter Trunks auf den Tisch stand. Er wandte sich zu dem Gerät hinter sich um und nickte.

„Ja, irgendwie mag ich es, wir sind alle drauf“, sagte er und wurde fast schon rot.

Auch Gohan und Gohan dachten an diesen Tag am Meer, es war ausgelassen und ein schönes Sommerfest, denn alle Freunde waren zusammen gekommen.

„So“, durchbrach Gohan nun die Stille, „was machen wir nun?“

„Autorennen?“, fragte Trunks und sah seine beiden Freunde an, die sofort Feuer und Flamme waren.